

# **Knautia arvensis (L.) Coult.**

## **Allgemein**

Nach Gerard soll der Saft der Pflanze Schweiß hervorrufen, schlank machen und das Herz von jeder Infektion und Pestilenz befreien. Culpeper berichtet, daß die Pflanze außerdem alle Arten von Husten, Kurzatmigkeit und alle anderen Brust- und Lungenkrankheiten heilt und daß der Sud des trockenen oder grünen Krautes mit Wein getrunken gut bei Pleuritis sei. Das gequetschte grüne Kraut sollte, auf Karbunkel aufgelegt, diese in drei Stunden heilen und gleichzeitig Seitenstiche und Schmerzen beseitigen. Ein Auszug aus Kraut und Wurzeln sollte, äußerlich auf irgendeinen Teil des Körpers angewandt, Sehnen und Venen zusammenziehen und frische Wunden, alte Entzündungen und Geschwüre heilen.

Medizinisch verwendet werden die beblätterten Stengel samt Blütenköpfchen und die frischen oberirdischen Teile blühender Pflanzen.

## **Etymologie**

Die Pflanze wurde nach den sächsischen Botanikern und Ärzten Christoph und Christian Knaut benannt, die von 1638 - 1694 und 1654 - 1716 lebten. 'Arvensis' bedeutet 'Acker-' und kommt vom lateinischen Wort 'arva = Ackerland'.

## **Botanik**

**Blüte und Frucht:** Die flach gewölbten Blütenköpfchen sitzen auf langen, behaarten, drüsigen oder drüsigen Stielen. Die zwittrigen Köpfchen sind im Durchmesser 2 bis 4 cm und enthalten 85 bis 100 Blüten, die weiblichen sind kleiner und enthalten 55 bis 60 Blüten. Die Blüten sind blaulila, seltener rotlila, gelblichweiß bis reinweiß, die Randblüten strahlend. Die mehrreihigen Hüllblätter sind lanzettlich, reichlich angedrückt und langhaarig. Der Kelchrand hat 8 bis 16 Borsten, die Krone ist verwachsen, 4zipelig. Der Fruchtknoten ist unsterändig. Die Früchte sind Nüßchen, 5 bis 6 mm lang, dicht mit aufwärts gerichteten Haaren besetzt und ca. 2 mm breit.

**Blätter, Stengel und Wurzel:** Die Pflanze ist ausdauernd und wird 30 bis 150 cm hoch. Der Wurzelstock ist ästig mit starker Pfahlwurzel. Diese treiben vom blütentragenden Stengel nach dem Blühen überwinternde Blattrosetten, aus deren Mitte im nächsten Jahr die Blütenstengel treiben. Der Stengel ist aufrecht, wenigästig und hat kurze graue Haare.

Die Blätter sind gegenständig, graugrün, matt; die unteren sind gestielt, länglich, ganzrandig, die oberen sitzend, fiederspaltig mit lanzettlichen Zipfeln.

## **Verbreitung**

Die Pflanze ist in ganz Europa ohne die Arktis, im Kaukasus und in Westsibirien verbreitet.

## **Synonyme**

*Scabiosa arvensis* L.

*Trichera arvensis* Schrader

## **Volkstümliche Namen**

Ackergrindkraut (dt.)  
Acker-Knautie (dt.)  
Acker-Scabiose (dt.)  
Acker-Skabiose (dt.)  
Acker-Witwenblume (dt.)  
Ambretta (it.)  
Devil's bit (eng.)  
Escabiosa (port.)  
Escabiosa (span.)  
Field Scabious (eng.)  
field-Scabious (eng.)  
gallinaccia (it.)  
Grindkraut (dt.)  
Honigblume (dt.)  
Knautie des champs (frz.)  
Krätkraut (dt.)  
langue de vache (frz.)  
mirliton (frz.)  
orecchio d'asino (it.)  
oreille d'ane (frz.)  
scabieuse (frz.)  
scabieuse des champs (frz.)  
seabridge (eng.)  
suocere (it.)  
vedovella campestre (it.)  
vedovina campestre (it.)  
viuda silvestre (span.)  
Witwenblume (dt.)

## **Drogen**

Knautiae arvensis herba et radix (+ -)

# **Knautiae arvensis herba et radix (+ -)**

## **Anwendung**

Volksmedizin: bei Ekzemen, bei chronischen Hautleiden, Pruritus ani, Fissura ani, Afterschrude, Urticaria, Kräze, Kopfgrind, zur Reinigung und Heilung von Geschwüren, bei Husten, Halsleiden und bei Cystitis.

Homöopathie: bei Atemwegsentzündungen und Verdauungsschwäche.

Die Wirksamkeit bei genannten Indikationen ist nicht belegt.

## **Dosierung**

Droge: ca. 30g als Infus oder Abkochung mit 1l heißem Wasser; koliert und abgekühlt trinken.

Bei chronischen Ekzemen: 4 Teelöffel auf 2 Glas Wasser heiß ansetzen, 10min ziehen lassen und tagsüber trinken. Die Anwendung kann innerlich und äußerlich erfolgen.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60min (akut) und 1-3 mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2ml s.c. akut: 3mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB1).

## **Wirkmechanismen**

Die Droge wirkt durch die enthaltenen Bitter- und Gerbstoffe adstringierend, antiseptisch, expektorierend und angeblich abführend.

Zur Wirkweise liegen keine gesicherten Angaben vor.

## **Anwendungsbeschränkung**

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

## **Charakteristik**

Witwenblumenkraut besteht aus den beblätterten Stengeln samt Blütenköpfchen, seltener beblätterte Stengel samt Blütenköpfchen und Wurzeln von *Knautia arvensis* (L.) COULT.

Herkunft  
Europa.

Formen  
Schnittdroge.

## **Substanzen**

- Triterpensaponine: Knautiosid (1,1 bis 1,7%)
- Steroide: Sterole, u.a. beta-Sitosterolglucosid, Knautiosid A und B
- Iridoide: u.a. Dipsacan
- Flavonoide: u.a. Leucanthosid, Luteolosid

- Gerbstoffe

## Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

## Synonyme

Herba Knautiae arvensis

Herba Scabiosae

Herba Scabiosae arvensis

Herba Scabiosae vulgaris

## Volkstümliche Namen

Ackergrindkraut (dt.)

Ackerknautienkraut (dt.)

Ackerscabiosenkraut (dt.)

Ackerwitwenblumenkraut (dt.)

Devil's bit herb (eng.)

field-scabious herb (eng.)

Grindkraut (dt.)

Herbe de la Scabieuse des champs (frz.)

Kratzkraut (dt.)

Scabiosenkraut (dt.)

Veld-schurftkruid (holl.)

## Indikationen

Atemwege, Erkrankungen der (Hom.)

dyspeptische Beschwerden (Hom.)

Harnwegsinfektionen (Andere)

Hauterkrankungen (Andere)

Husten (Andere)

## Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

## Komm. E Monographien

Keine

## Wirksamkeit

Unzureichende Informationen für eine Bewertung